



**Entwicklung und Umsetzung einer
Gemeinwohl-Region am Beispiel des Kreises Höxter**
19. Mai 2022 | Dr. Christoph Harrach

Über uns: Stiftung als regionaler Projekt-Träger

- **2017 gegründet** auf private Initiative von Familie Binder (Apotheker aus Steinheim/Westfalen) mit zwei Partner*innen
- **Zweck:** Förderung aller drei Säulen der Nachhaltigkeit mithilfe der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)
- **Gemeinnützig** sowie wirtschaftlich und parteipolitisch **unabhängig**
- Eingebunden in die **zivilgesellschaftliche GWÖ-Bewegung**
- 2019-2021: **LEADER-Projekt** zur Gemeinwohl-Region Kreis Höxter
- Aktuelles Projekt: AGIL – Akademie für Gemeinwohl im ländlichen Raum
- Parallel: Beratungs-Prozesse für **Unternehmen** und **Kommunen**



Warum Gemeinwohl-Ökonomie? Welt im Wandel.



„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ (Artikel 14 GG)



„Nicht mehr Holz dem Wald entnehmen als natürlich nachwachsen kann.“ (Hans Carl von Carlowitz, 1713)

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die **Bedürfnisse** der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass **künftige Generationen** ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ (Brundtland et al. 1987)



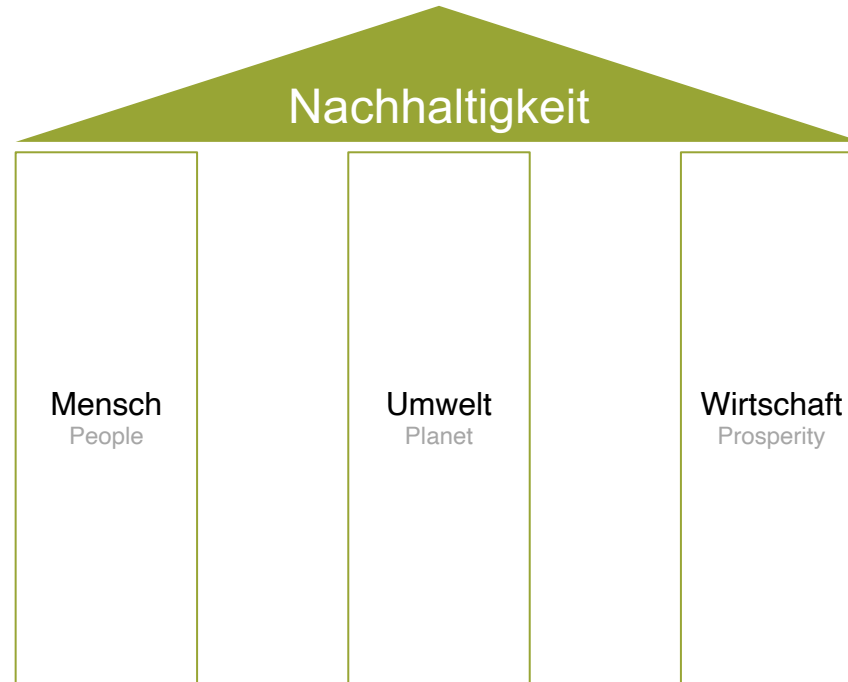
Nachhaltigkeit: 17 Ziele der UN (Agenda 2030)



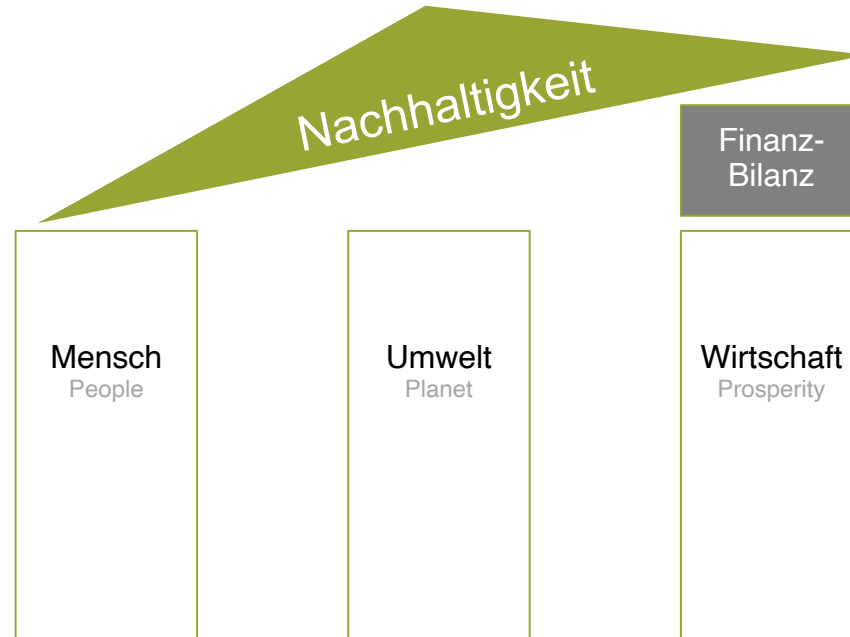
Nachhaltigkeit: Die Rolle der Städte



Nachhaltigkeit: 3 Säulen

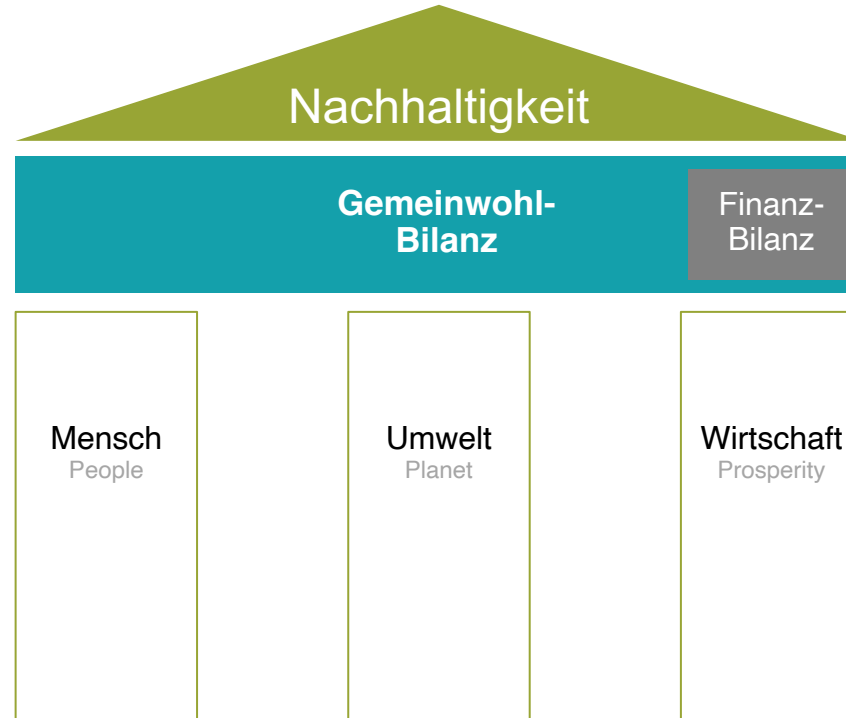


Nachhaltigkeit: Wie bewertbar machen?



Gemeinwohl-Bilanz:

Ein systematischer Lösungsansatz für alle drei Dimensionen

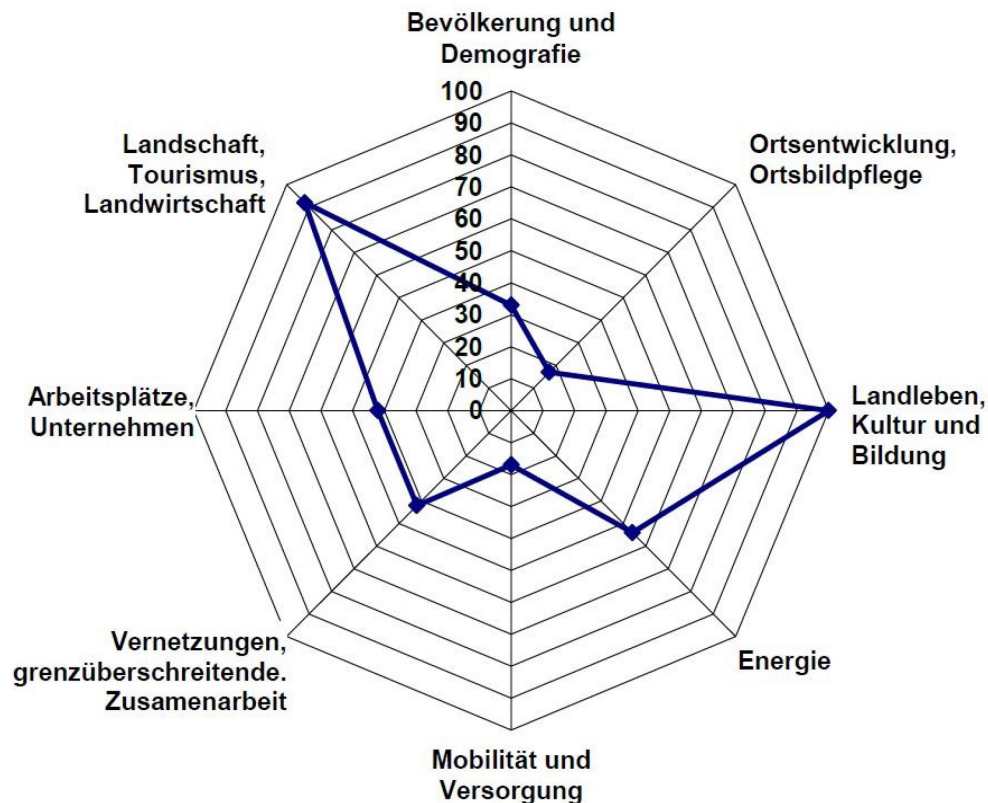




Erfahrungsraum: Modellregion Kreis Höxter

Foto: © CEphoto, Uwe Aranas

Regionale Herausforderungen: GWÖ als eine Antwort



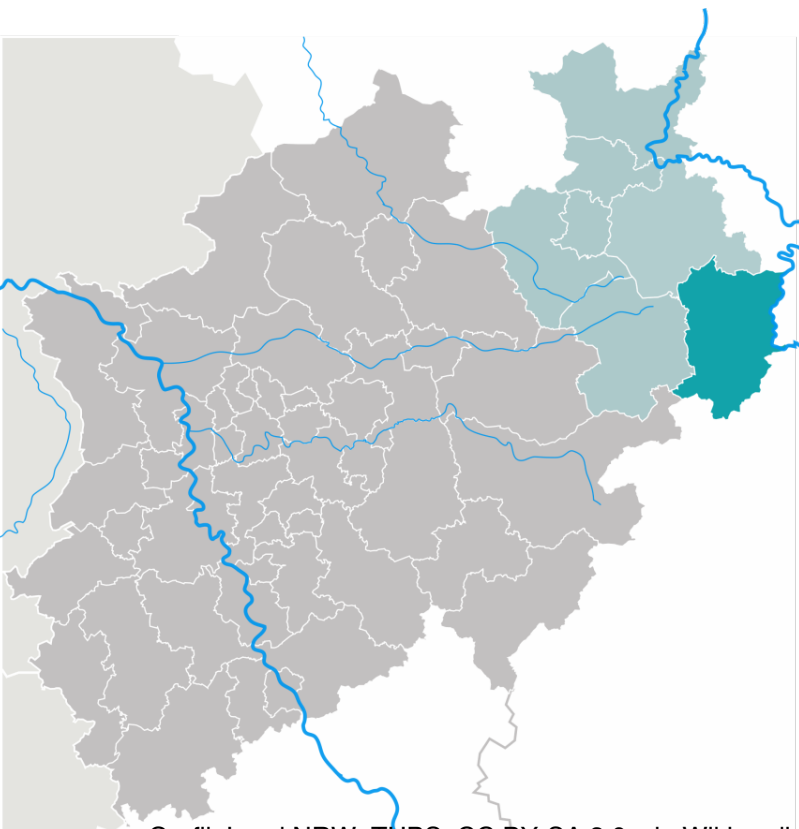


„Allzu oft erleben wir ein Ringen um die Gemeinwohl-Orientierung, die das Ziel hat, dass es möglichst allen gut gehen soll.

Hier bietet die Gemeinwohl-Ökonomie, die sich an den Zielen der UN orientiert, ein sehr nützliches Navigationssystem.“

Michael Stickeln (CDU)
Landrat für den Kreis Höxter

Projektübersicht: Gemeinwohl-Region Kreis Höxter



Grafik Land NRW: TUBS, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Projektziel:

Nachhaltige Regionalentwicklung durch Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie im Kreis Höxter

Positionierung als

„Erste Gemeinwohl-Region Deutschlands“

Finanzierung durch LEADER NRW



Projekträger:

Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW

Bestandteile einer Gemeinwohl-Region:

1. Unternehmen
2. Gemeinden
3. Bildungseinrichtungen
4. Finanzdienstleister
5. Menschen

Zur Vertiefung:

Keynote von Christian Felber zur Gemeinwohl-Region Bodensee

-> <https://gemeinwohlregion.org/keynote-christian-felber/>

Operationalisierung: Wie setzt man einen ersten Impuls?

Das LEADER-Projekt „Gemeinwohl-Region Kreis Höxter“ ist erfolgreich, wenn ...

1. 10 Unternehmen im Kreis ihre erste Bilanz erstellt haben
2. 10 Gemeinden im Kreis über die Bilanz informiert sind
3. 10 Workshops jährlich an Bildungseinrichtungen gehalten sind
4. (kein Ziel für Finanzdienstleister)
5. 1.000 Selbsttests von Bürger*innen ausgefüllt wurden

Projektergebnisse: Ziele zum Großteil erreicht

Das LEADER-Projekt „Gemeinwohl-Region Kreis Höxter“ ist erfolgreich, wenn ...

1. 10 Unternehmen im Kreis ihre erste Bilanz erstellt haben
-> 9 Erstabilanzen, 1 Rebilanz
2. 10 Gemeinden im Kreis über die Bilanz informiert sind
-> nicht nur informiert, sondern 3 Städte bilanziert
3. 10 Workshops jährlich an Bildungseinrichtungen gehalten sind
-> knapp verfehlt aufgrund der Pandemie
4. (kein Ziel für Finanzdienstleister)
-> Bank als bilanzierendes Unternehmen gewonnen
5. 1.000 Selbsttests von Bürger*innen ausgefüllt wurden
-> 1.556 Selbsttests liegen vor

Ergebnisse: Gemeinwohl-Region Kreis Höxter

3 bilanzierende Städte



Stadt **Steinheim**



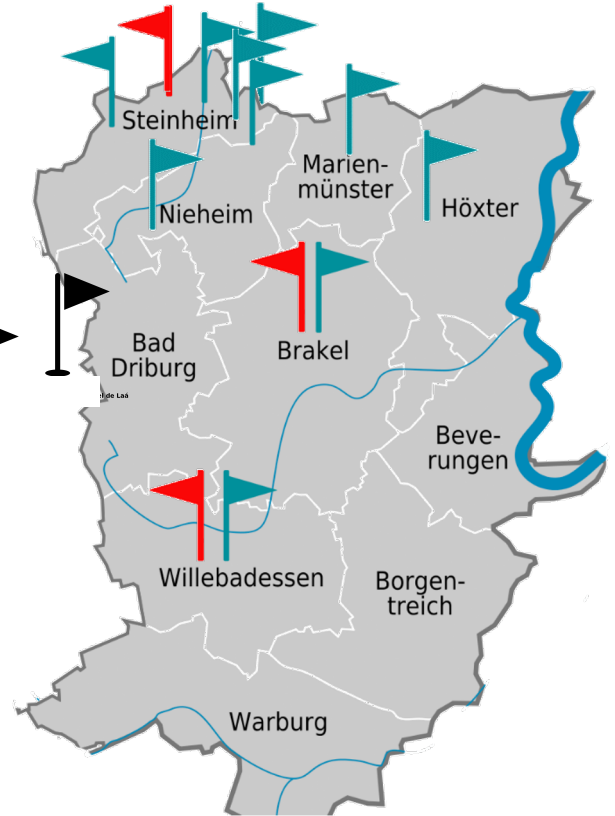
10 bilanzierende Unternehmen



3 Vorlesungen an Hochschulen



FH Bielefeld
University of Applied Sciences




Presse: Steinheim in überregionalen Medien

ZDF Rubriken Barrierefrei Live-TV Sendung verpasst Suche Main ZDF

"Gemeinwohl-Zertifikat" für Steinheim

Eine Stadt lebt die Nachhaltigkeit



Deutschlandfunk Kultur

Mittwoch, 24.03.2021

Kultur • Politik & Zeitgeschehen • Literatur • Musik • Wissenschaft • Hörspiel & Feature


ZEITFRAGEN / ARCHIV | Beitrag vom 24.08.2020

Gemeinwohlökonomie

Nicht nur für den Profit wirtschaften

Von Robert Fishman

Beitrag hören Podcast abonnieren



Hören

Die Firma Tacosis bei Detmold pflanzt seit 2017 Bio-Lavendel an und will die gemeinwohlorientierte Wirtschaft mit voranbringen. (picture alliance/dpa/Jochen Tack)

SPIEGEL Wirtschaft


Abonnement Anmelden

Gemeinwohl-Ökonomie

Wie eine Kleinstadt in Ostwestfalen den gesellschaftspolitischen Systemwechsel vorbereitet

12.500 Einwohner, CDU-Hochburg, im Zentrum eine Pfarrkirche: Steinheim ist eine Kleinstadt wie aus dem konservativen Bilderbuch – in der nun vorgelebt wird, wie man gerechter und nachhaltiger zusammenlebt.

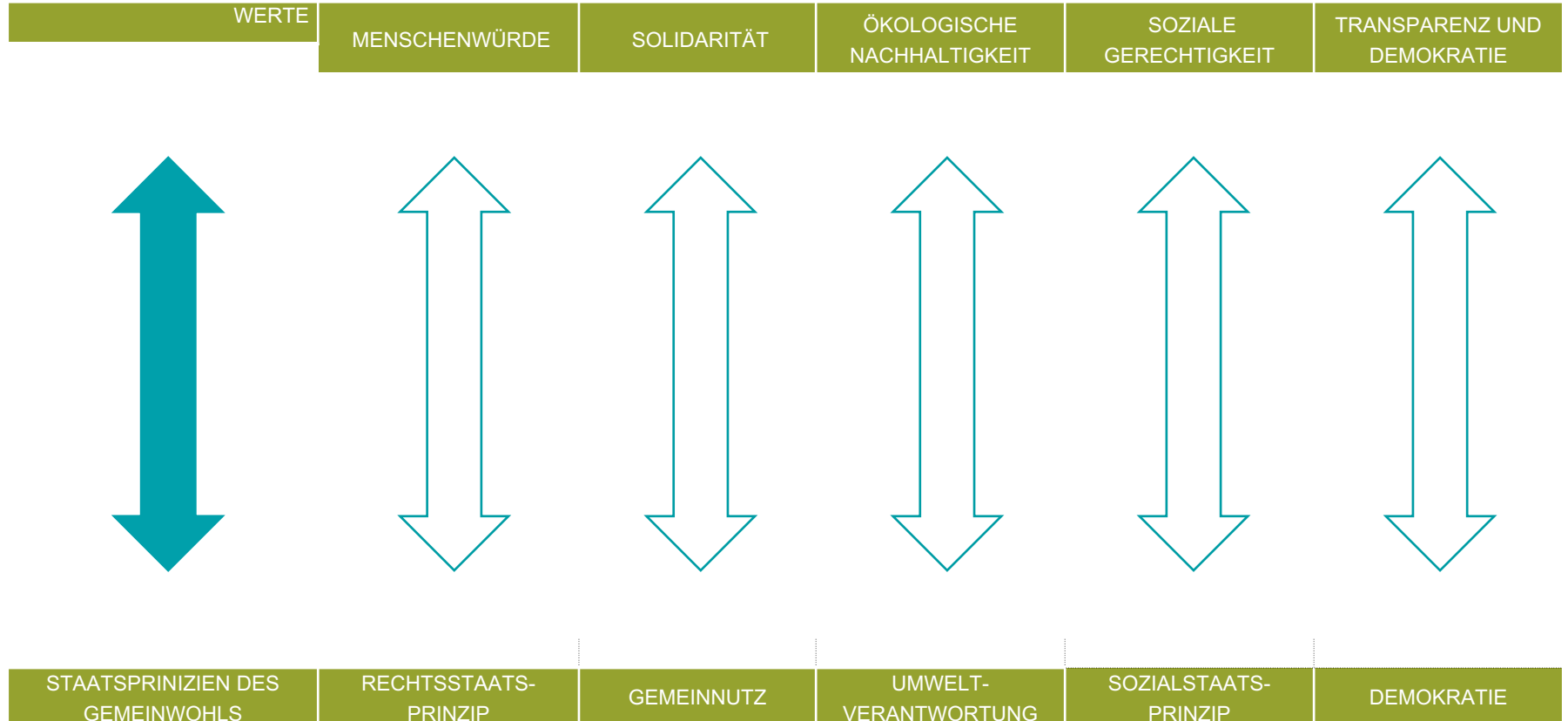
Von **Alexander Jung**
23.07.2021, 13.00 Uhr • aus DER SPIEGEL 30/2021



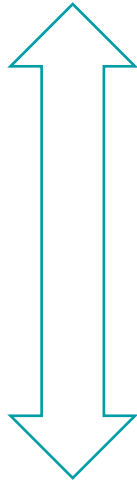
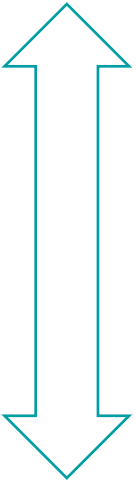
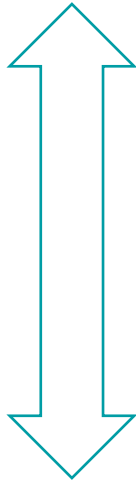
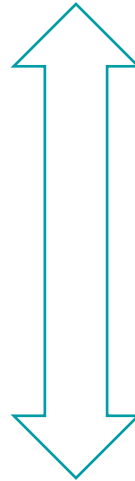
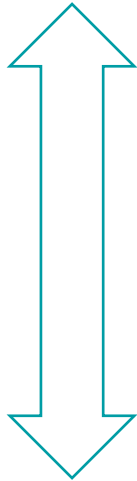
Gemeinwohl-Bilanz: Werte

WERTE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ UND DEMOKRATIE
-------	---------------	-------------	-------------------------------	--------------------------	-------------------------------

Gemeinwohl-Bilanz: Werte & Staatsprinzipien



Gemeinwohl-Bilanz: Berührungsgruppen

WERTE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ UND DEMOKRATIE
BERÜHRUNGSGRUPPE					
A – LIEFERANT:INNEN DIENSTLEISTER:INNEN EIGENE BETRIEBE					
B – FINANZPARTNER:INNEN GELDGEBER:INNEN					
C – POLITISCHE FÜHRUNG VERWALTUNG KOORDINIERTES EHRENAMT					
D – BEVÖLKERUNG WIRTSCHAFT					
E – STAAT GESELLSCHAFT NATUR					
STAATSPRINZIPIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATS-PRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT-VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATS-PRINZIP	DEMOKRATIE

Gemeinwohl-Bilanz: 5x5 Felder-Matrix

WERTE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ UND DEMOKRATIE
BERÜHRUNGSGRUPPE					
A – LIEFERANT:INNEN DIENSTLEISTER:INNEN EIGENE BETRIEBE	A1 - Grundrechtsschutz und Menschenwürde in der Lieferkette	A2 - Nutzen für die Gemeinde	A3 - Ökologische Verantwortung für die Lieferkette	A4 - Soziale Verantwortung für die Lieferkette	A5 - Öffentliche Rechenschaft und Mitsprache
B – FINANZPARTNER:INNEN GELDGEBER:INNEN	B1 - Ethisches Finanzgebaren / Geld und Mensch	B2 - Gemeinnutz im Finanzgebaren	B3 - Ökologische Verantwortung der Finanzpolitik	B4 - Soziale Verantwortung der Finanzpolitik	B5 - Rechenschaft und Partizipation in der Finanzpolitik
C – POLITISCHE FÜHRUNG VERWALTUNG KOORDINIERTES EHRENAMT	C1 - Individuelle Rechts- und Gleichstellung	C2 - Gemeinsame Zielvereinbarung für das Gemeinwohl	C3 - Förderung ökologischen Verhaltens	C4 - Gerechte Verteilung von Arbeit	C5 - Transparente Kommunikation und demokratische Prozesse
D – BEVÖLKERUNG WIRTSCHAFT	D1 - Schutz des Individuums, Rechtsgleichheit	D2 - Gesamtwohl in der Gemeinde	D3 - Ökologische Gestaltung der öffentlichen Leistung	D4 - Soziale Gestaltung der öffentlichen Leistung	D5 - Transparente Kommunikation und demokratische Einbindung
E – STAAT GESELLSCHAFT NATUR	E1 - Gestaltung der Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben - zukünftige Generationen	E2 - Beitrag zum Gesamtwohl	E3 - Verantwortung für ökologische Auswirkungen	E4 - Beitrag zum sozialen Ausgleich	E5 - Transparente und demokratische Mitbestimmung
STAATSPRINZIPIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATS-PRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT-VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATS-PRINZIP	DEMOKRATIE

Die Gemeinwohl-Ökonomie in Steinheim



Wie alles begann: Reineccius-Medaille an C. Felber 2017



Frage von Carsten Torke durch die Beschäftigung mit der GWÖ:

„Wie groß ist da die Möglichkeit der Einflussnahme einer Kommune als unterste räumlich administrative Einheit im Staatsgefüge?“

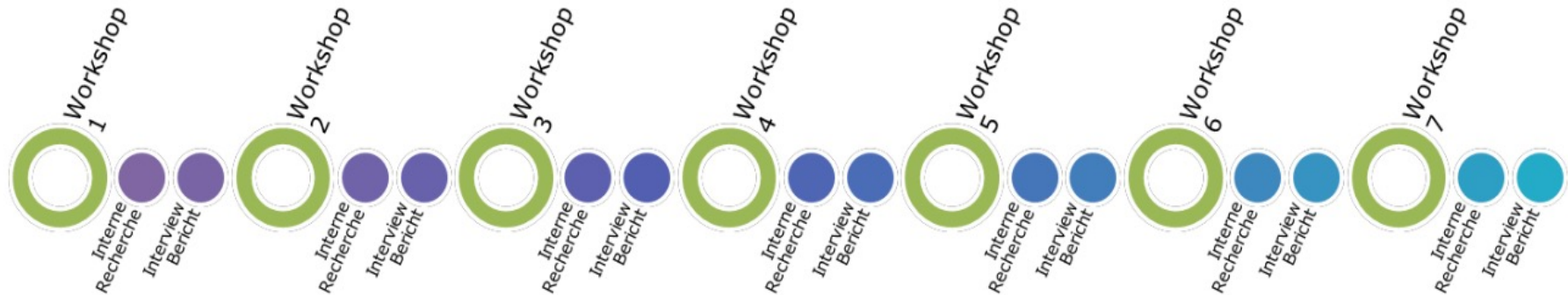
"Gemeinwohlökonomie und Gemeinwohlbilanz"

Der Rat beschließt einstimmig, dass die Stadt Steinheim Gemeinwohlökonomie-Gemeinde werden soll, d.h., die Stadt wird ihr Verwaltungshandeln weiterhin und noch verstärkt an Gemeinwohlwerten wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Demokratie, Mitbestimmung und Transparenz ausrichten und sich an regionalen Zusammenschlüssen mit anderen GWÖ-Gemeinden beteiligen.

Zielsetzung ist es, im ersten Schritt einen gemeindlichen GWÖ-Bericht mit einer GWÖ-Bilanz zu erstellen.

Bilanzierungsprozess: Systematische Betrachtung aller Verwaltungsbereiche

Durchführung unter der Leitung von Prof. Dr. Oliver Bierhoff von der FH Bielefeld und seinem studentischen Team, im Zeitraum von April 2019 bis Februar 2020.



Gemeinwohl-Bericht: Rückspiegel & Veränderungs-Ideen

GEMEINWOHLBERICHT DER STADT STEINHEIM

Berichtszeitraum: 01.01.2018 bis 31.05.2020



TESTAT : AUDIT						
GEMEINWOHL-BILANZ für Gemeinden V 1.2		Für Gemeinde Stadt Steinheim (Westfalen, Deutschland)		Berichtsjahr		
		Auditor*in: Bernhard Oberrauch		2018-Mai 2020		
BERÜHRUNGS- GRUPPE	WERT	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) Lieferant*innen	A1: Ethisches Beschaffungswesen					20% von 90 Pkt
B) Geldgeber*innen	B1: Ethisches Finanzmanagement					30% von 30 Pkt
C) Mitarbeiter*innen, politische Mandatsträger*innen, von der Gemeinde koordinierte ehrenamtliche Akteur*innen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit	C3: Ökologisches Verhalten der Mitarbeiter*innen, Mandatsträger und koordinierten Ehrenamtlichen	C4: Gerechte Einkommensverteilung	C5: Innerorganisatorische Demokratie und Transparenz	50% von 90 Pkt 50% von 50 Pkt 10% von 30 Pkt 90% von 60 Pkt 60% von 90 Pkt
D) Bürger*, Einwohner*, Be- wohner*innen (inkl. Gäste, Festler, Azubis/ber) /ortsansäs- sige Firmen, unabhängig agie- rende ehrenamtliche Akteure, Heilberufliche Aufgaben, privatwirtschaftliche Produkte/Dienstleistung Andere Gemeinden und Behörden	D1: Ethische Beziehung zu den Bürger*innen, Ein- wohner*innen, ortsansäs- sigen Firmen und unabhängig agierenden ehrenamtlichen Akteur*innen	D2: Solidarität mit anderen Gemeinden	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte / Dienstleistungen	D4: Soziale Gestaltung der Produkte / Dienstleistungen	D5: Demokratische aktive Mitwirkung zur Erhöhung der sozialen und ökologischen Standards	60% von 50 Pkt 60% von 70 Pkt 40% von 90 Pkt 50% von 30 Pkt 20% von 30 Pkt
E) Gesellschaftl. Umfeld, Gemeinwesen, Lebens- raum, Nachbar-, andere Gemeinden, Behörden, Land, Regionen, Natur, künftige Generationen	E1: Gestaltung von Bedingungen für ein menschenwürdiges Lebens - jetziger und zukünftiger Generationen	E2: Beitrag zum Gemeinwesen	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4: Gemein- wohlorientierte Haushalts- und Sozialpolitik	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung	30% von 90 Pkt 30% von 40 Pkt 20% von 70 Pkt 50% von 40 Pkt 10% von 10 Pkt
Negativ-Kriterien		0% / +0 Pkt	0% / -0 Pkt	0% / -0 Pkt	0% / -0 Pkt	0% / -0 Pkt

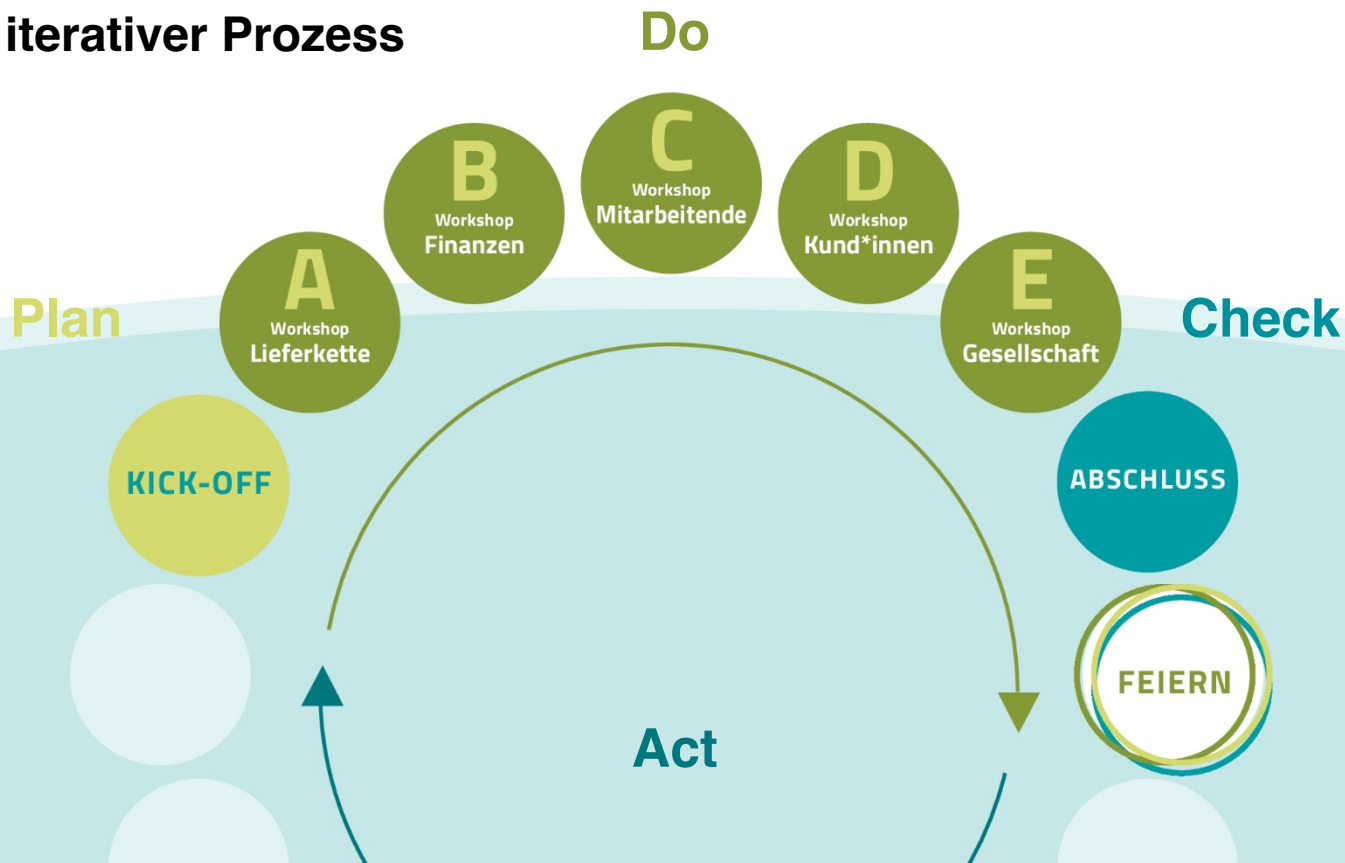
Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichts bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Matrix für Gemeinden V1.2. Nähere Informationen zu Matrix, Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf www.ecoopost.org

Gültig bis 31.08.2022

BILANZSUMME: 423

Prozess-Ablauf: 7 Workshops + Umsetzungsphase

Die Gemeinwohl-Bilanz als iterativer Prozess



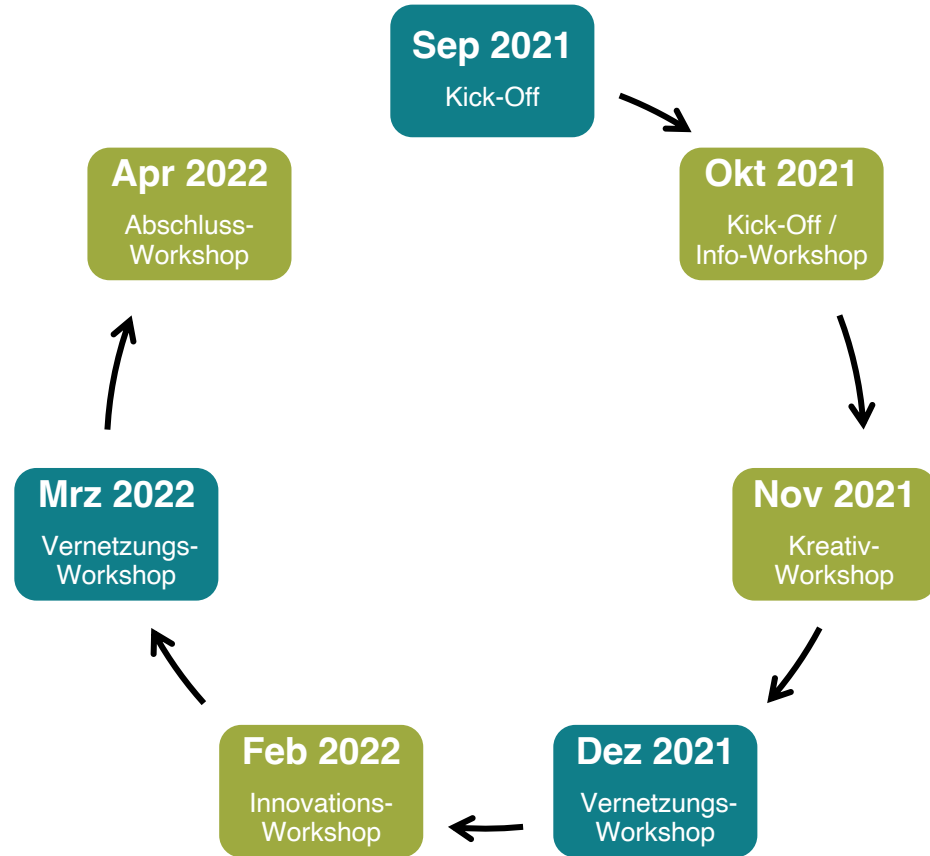
Überblick: Prozess-Ziele

- **Kommunikation:**
Verständnis & Beteiligung steigern
- **Kommunalentwicklung:**
Verbesserungen identifizieren & umsetzen
- **Kooperation:**
Interkommunale Zusammenarbeit vertiefen
- **Kontinuität:**
Rebilanzierung vorbereiten

4K

Überblick: Prozess-Ziele & Ablauf

- **Kommunikation:**
Verständnis & Beteiligung steigern
- **Kommunalentwicklung:**
Verbesserungen identifizieren & umsetzen
- **Kooperation:**
Interkommunale Zusammenarbeit vertiefen
- **Kontinuität:**
Rebilanzierung vorbereiten





Wie hat es geklappt? Erfahrungen & Empfehlungen.

5 zentrale Erfolgsfaktoren

- Interfraktioneller Austausch mit der Politik (keine parteipolitische Profilierung)
- Einbindung von Hochschulen & Netzwerkpartner*innen
- Enger Austausch mit der GWÖ-Bewegung
- Klarer Fokus auf den Nutzen der Bilanz (nicht auf die z.T. kontroverse Vision)
- Einfache Kommunikation: Menschen wertschätzend abholen, nicht belehren

2 Bonus-Erfolgsfaktoren:

- Anschub-Finanzierung und Kreditibilität durch gemeinnützige Stiftung
- Agile Organisation, kultiviertes Vertrauen im Team -> viel Mut für neue Wege

Wie wird GWÖ erlebbar? Mut zur Vereinfachung – Details auf Rückfrage.

Beispiele auf den folgenden Folien:

- Kern-Nutzen auf drei Punkte verdichten, mit Icons illustrieren
-> Gliederungshilfe zum Erfassen, Beispielgeschichten dazu auf der Tonspur
- Zitatsammlung oder Testimonials, die für die GWÖ Gesicht zeigen
- Einfache Grafiken, die an bekannte Konzepte anknüpfen
-> z.B. „Deming-Zyklus“ Plan/Do/Check/Act, Grafik aus der Kreisentwicklungsstrategie
- Bericht visuell abbilden
-> erster Output des Projekts wird besser vorstellbar
- Zwei aufeinander folgende Testate abbilden und Unterschiede markieren
-> Entwicklungsanreiz der Bilanz wird sichtbar
- Vision bebildern und begreifbar machen
-> z.B. „Zeitungsartikel aus der Zukunft“

Nutzen: Effekte der Bilanzierung

Erprobtes Werkzeug (ca. 2.000 Firmen weltweit, 7 Kommunen in Deutschland) mit drei wesentlichen Nutzen-Dimensionen:

- **Marketing:**
Imagegewinn, Steigerung der Arbeitgeber*innen-Attraktivität
- **Organisationsentwicklung:**
Transparenz über Entwicklungspotenziale, verbesserte Mitarbeiter*innen-Bindung und Kooperationsfähigkeit im Umfeld, Ideen-Entwicklung
- **Gesellschaftlicher Beitrag:**
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), konkrete Nachhaltigkeits-Effekte, wenn Verbesserungs-Ideen umgesetzt werden



Nach dem Ende des LEADER-Projekts:

- Folgeprojekte sind beantragt: Viele Ideen, um Gemeinwohl-Region nachhaltig(!) weiter auszubauen
- Pionier-Unternehmen und Kommunen werden nach der Bilanzierung weiter begleitet
- Neue Bilanzierungsrunde mit Unternehmen startet im Herbst, weitere Kommunen sind interessiert (erster Stadtratsbeschluss steht)
- Stiftung wird weiter ausgebaut, Eröffnung der „Gemeinwohl-Fabrik“ am 27.8.2021

Buchtipps: Gemeinwohl-Ökonomie in der Praxis



Inkl. Kapitel über die Entwicklung im Kreis Höxter: „Von der Möbel- zur Gemeinwohl-Fabrik“

ISBN: 978-3-96238-290-2, Softcover, 256 Seiten

Was passiert, wenn nicht finanzieller Erfolg, sondern der Beitrag zum Gemeinwohl zur Orientierung wirtschaftlichen Handelns wird? Eine andere Wirtschaft ist möglich. 24 Beispiele zeigen, wie die Werte der Gemeinwohl-Ökonomie in der Praxis gelebt werden und finanziell zum Erfolgsfaktor werden können.

Dieses Buch versammelt die visionären Entwicklungen von 24 Unternehmen, Organisationen und Gemeinden, die für das Gemeinwohl kämpfen:

Es erzählt von einem Bio-Tofu-Hersteller, der erfolgreich eine Alternative zum Fleischkonsum entwickelt hat, von einem Outdoor-Bekleidungshersteller, der zu einer der nachhaltigsten Marken in Deutschland geworden ist, von einem Holzbauunternehmen, das zum Konstrukteur großer Holzgebäude aufgestiegen ist, und von einer Bank, die die alten »Raiffeisen-Ideale« heute tatsächlich erfolgreich lebt.

Projektergebnisse: Dokumentation & Leitfäden

Ressourcen:

- Online-Videos mit Projektbeteiligten
-> <https://gemeinwohlregion-kreis-hoexter.de/projekt>
- Leitfaden für Kommunen
-> <https://go.stiftung-gwoe.nrw/leitfaden-kommunen>
- Leitfaden für Unternehmen
-> <https://go.stiftung-gwoe.nrw/leitfaden-unternehmen>
- Gemeinwohl-Test (bleibt dauerhaft online)
-> <https://gemeinwohl-test.de>
- Projektberichte mit allen Details
-> <https://gemeinwohlregion-kreis-hoexter.de/projekt/#berichte>



Kontakt: Rückfragen, Infos, Beratung



Foto: Thomas Kierok

Dr. Christoph Harrach

christoph.harrach@stiftung-gwoe.nrw

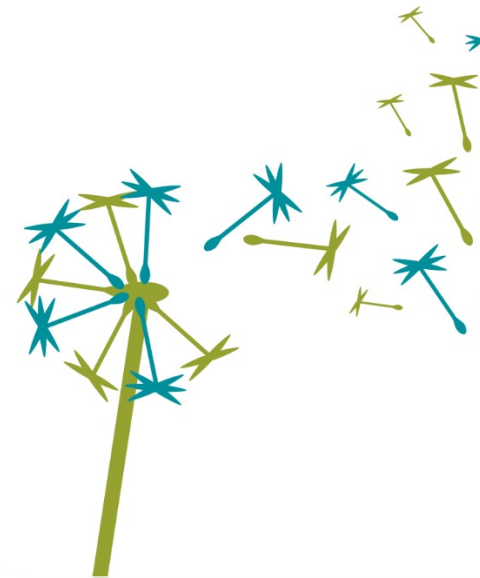
Tel. 0177.6331831



**Stiftung Gemeinwohl-
Ökonomie NRW**

Kissinger Str. 26

32758 Detmold



www.stiftung-gwoe.nrw



Bitte weiter erzählen – herzlichen Dank!